

Das Teilhabemanagement (THM) und das Projekt „Durchstarten“ hören auf!

Das Projekt „Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“ ist nach zweijähriger Laufzeit und nach hundert Einzelberatungen für junge geduldete oder gestattete Flüchtlinge zum 30. Juni 2022 zu Ende gegangen. Durch die Landesinitiative „Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“ sollen junge Flüchtlinge zwischen 18 und 27 Jahren Zugang zu Qualifizierung, Ausbildung und Arbeit erhalten. Das Projekt wurde in allen Kommunen der Städteregion Aachen umgesetzt. In Alsdorf war das Teilhabemanagement unter dem Dach vom ABBBA e.V. angesiedelt.

Das Projekt war ein wichtiger Baustein in der Flüchtlingsarbeit, der schon länger in dieser spezifischen Ausrichtung „Ausbildung und Arbeit“ fehlte. Natürlich haben auch bisher schon die Beratungseinrichtungen und -angebote sehr gute Unterstützung für die Geflüchteten geleistet. Aber in der Kooperation der bestehenden Unterstützer mit den Teilhabemanager*innen und ihrem „Case Management-Ansatz“ lag eine sehr gute Chance, tatsächlich komplexe Hilfe zu leisten, die dann sowohl soziale und familiäre Aspekte, Aufenthaltsstatus und Bleibeperspektive mit der Ausbildung und der Arbeitsaufnahme verknüpft.

Das Ziel des THM war eine Mobilisierung und Motivationssteigerung zu einem selbstbestimmten Leben, eigene Wege zu finden, die ein unabhängiges Leben durch Ausbildung und Arbeitsaufnahme ermöglichen. Entsprechend war die Aufgabe des THM, den jungen Menschen mit Fluchthintergrund kennenzulernen und relevante persönliche Kenndaten aus Leben, Flucht, Familie, Ausbildung, Beruf und möglichen Wünschen des Klienten/der Klientin zu identifizieren. Es galt Vertrauen zu dem/der Klienten*in aufzubauen, ihn/sie zu interessieren und zu orientieren für Bleibe- und Berufsperspektiven sowie für Ausbildungs- und Arbeitsinitiativen zu mobilisieren. Hierfür musste der Teilhabemanager Verständnis für die individuelle Situation des Klienten aufbringen, ihn bei seinem „Status quo“, seinen Ist-Problemen abholen und vielfältige persönliche Merkmale erkennen. Wichtig war, eine verbindliche Kommunikationsstruktur aufzubauen, Beziehungsarbeit zu leisten und notfalls aktuellen Krisen zu begegnen und Interventionsstrategien zu entwickeln. Dies geschah ggf. unter zur Hilfenahme anderer Fachberatungsstellen.

Vor diesem Hintergrund wurde unter erschwerten Corona-Bedingungen der Kontakt zu ca. 40 Klienten und Klientinnen in Alsdorf mit mindestens ca. 400-500 Einzelkontakten aufgebaut und individuelle Lösungsstrategien für Ausbildungswege oder zur Arbeitsaufnahme entwickelt.

Zusätzlich wurde ein Mehrwert dadurch erreicht, dass eine ganze Reihe von Geflüchteten, die nicht ins Projekt „Teilhabemanagement“ aufgenommen werden konnten, sei es aus Altersgründen und/oder dem Aufenthaltsstatus mit bereits erfolgter Aufenthaltserlaubnis, sich ebenso ans THM gewendet hatten, weil sie von dem Projekt „Ausbildung und Arbeit“ gehört hatten. In sehr vielen Fällen konnte diesen Menschen ebenso unbürokratisch geholfen werden. Hier wurden ebenso Arbeitsvermittlungen sowie Ausbildungsperspektiven auf Grundlage vieler Erfahrungen aus dem THM-Prozess vorgenommen und aufgezeigt. Das Stadteilbüro ABBBA sowie das dort angesiedelte Freiwilligenzentrum mit seiner ehrenamtlichen Flüchtlingsarbeit werden sich auch weiterhin aktiv diesen Themen widmen und entsprechende Hilfen anbieten.

Insgesamt hat sich das Case Management des THM als erfolgreicher Weg zu mehr Selbstbestimmung und -verantwortung der Geflüchteten erwiesen und sollte allgemein Eingang in die notwendige Flüchtlingsberatung finden. Entscheidend wird dabei sein, Einzelbetreuungen und -begleitungen zu ermöglichen und feste Anlaufpunkte für Menschen mit Zuwanderungshintergrund auf lokaler Ebene

einzurichten – so wie seit vielen Jahren in den verschiedenen Beratungs- und Begleitangeboten beim ABBBA e.V.. Der Projektansatz des „Case Management“ und die positiven Erfahrungen des „Teilhabe-managements“ fließen auch weiterhin in die tägliche Arbeit mit jungen Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund ein.

Für weitere Fragen zum Projektverlauf steht Ihnen Johannes Burggraef zur Verfügung (0176 51453058; burggraef@abbba.de)